

wie arbeitet eine tv-moderatorin?
wie arbeitet ein bildmischer?
wie arbeitet ein requisteur?
wie arbeitet ein lichttechniker?

medienmacher
wie arbeitet eine tv-moderatorin?

00:17

Muschda und Lukas sind die Moderatoren der SWR Kindersendung „Tigerentenclub“. Im Studio freuen sich schon zwei Schulklassen auf ihren Einsatz und machen mächtig Stimmung.

00:29 O-Ton Lukas:

Ja, da weiß man immer, was gleich kommt

00:31 O-Ton Muschda:

Der coolste Moment ist eigentlich, wenn ich mit Lukas hinter der Ente steh und die Sendung geht los. Dann kommt – bam! – Nebel und – bam! – Konfetti - die Ente öffnet sich und dahinter stehen beide Schulklassen und gehen voll ab.

00:43

Was im Studio so spontan und leicht aussieht, ist das Ergebnis guter Vorbereitung.

00:49 O-Ton Muschda:

Also zum Job gehört nicht nur, dass ich im Studio vor der Kamera stehe, sondern, wie man sehen kann, sitze ich auch vorher schon in der Redaktion und schlage zum Beispiel Themen vor. Ich recherchiere natürlich viel im Internet, ich kann Gäste auch anrufen, wenn ich nochmal wichtige Fragen habe. Ich unterhalte mich dann in Göppingen vor der Sendung nochmal mit denen, damit man sich auch kennen lernt, weil das Gespräch dann einfach netter ist, wenn man sich vorher schon einmal unterhalten hat.

01:11 Atmo Muschda:

Lukas!

01:12 Atmo Lukas:

Jaa, Muschda!

01:14

Muschda und Lukas sprechen sich vor jeder Sendung ab. Vor laufender Kamera verstehen sich die beiden sogar wortlos.

01:21 O-Ton Muschda:

Augenkontakt! Augenkontakt muss immer da sein.

01:23 O-Ton Lukas:

Und man merkt ja auch, wenn der andere ansetzt etwas zu sagen, dann hält man einfach kurz die Klappe.

01:29 O-Ton Muschda:

Aber dafür muss aber auch wirklich die Chemie stimmen. Also ich glaube, es gibt auch Menschen, mit denen würde man sich schneller ins Wort fallen, als wie das jetzt bei uns der Fall ist.

01:36

Die Moderatoren arbeiten auch im Synchronstudio am Mikrofon. Hier nimmt Lukas den Text für ein Filmrätsel auf, das die Kinder während der Sendung beantworten müssen.

01:46 Atmo Lukas:

...und über 100 Meter groß werden. Goethe oder Schiller haben sie...

01:50

Hinter der Glasscheibe sitzt die Redakteurin der Sendung und korrigiert Lukas bei Bedarf.

01:55 Atmo Redakteurin:

Du bist noch ein bisschen nüchtern am Anfang, also ich würde es gerne nochmal machen.

02:00 Atmo Lukas:

Für mich fühlt es sich schon ganz übertrieben an, ok.

02:02 O-Ton Lukas:

Man denkt immer, dass Sprechen total einfach ist, denn sprechen kann ja jeder aber ist es gar nicht. Man muss drauf achten, dass man besonders deutlich spricht, dass einem die Stimme nicht wegbricht

02:11

Nächster Programmpunkt: Teambesprechung mit dem Regisseur der Tigerentensendung. Viel Zeit ist nicht mehr bis zur Aufzeichnung.

02:20

Muschda muss sich fertig machen.

02:24 O-Ton Muschda:

So, wie man unschwer erkennen kann, das bin ich, ich bin das. Also hier geht es rein, hier ziehe ich mich um.

02:31 O-Ton Muschda:

Es ist definitiv ein Traumjob, weil der so viele Facetten hat und weil man so viel machen kann. Also man kann Themen vorbereiten und Themen machen, die einen interessieren, man lernt auch ganz viel dabei. Man ist hier im Studio und hat Action und kann ganz viel erzählen. Man ist hier mit Gästen und Schulklassen dabei. Man kann an seiner Stimme arbeiten, am Sprechen arbeiten. Man geht ja auch ins Tonstudio... Es ist einfach ein so abwechslungsreicher Job, dass es für mich definitiv ein Traumjob ist.

02:53

Im Studio finden die letzten Proben statt. Lukas hat dennoch Zeit für ein paar Tipps.

02:59 O-Ton Lukas:

So die ersten Sachen, die ich empfehlen kann, wären Sprechunterricht und Gesangsunterricht zu nehmen, einfach um die Stimme gut auszubilden. Und dann kann

Filmskript zur Sendung
„TV-Moderatorin, Bildmischer, Requisiteur, Lichttechniker“
Sendereihe: Medienmacher
DVD-Signatur Medienzentren: 4685920



man ja mal anfangen ein Weihnachtskonzert in der Schule zu moderieren oder ein Frühlingsfest, da gibt es ja ganz viele Möglichkeiten. Und da sieht man schon, ob einem das liegt, wenn einem Leute beim sprechen zuhören oder nicht und dann gibt es verschiedene Möglichkeiten auch vorzusprechen.

03:28 Atmo Muschda:

Ich bin bereit. Lippenstift sitzt, Haare sitzen, Karten sind da, jetzt präge ich mir nochmal schnell den Namen der Schule ein und der Spieler und der Lehrer und dann kann`s losgehen.

03:40

Der coolste Moment des Tages für Muschda und Lukas... Die Show im Studio mit Frosch, Tigerente und den Kindern

medienmacher
wie arbeitet ein bildmischer?

4:03 Atmo Techniker:

Aufzeichnung läuft, drei, zwei, eins ab...

04:08

Die SWR-Kindersendung Tigerentenclub wird aufgezeichnet. Für die Bildmischer im Übertragungswagen vor dem Studio bedeutet das höchste Konzentration.

04:18 Atmo Ralf:

Achtung - zwei

4:19

Das ist Bildmischer Ralf - er sagt an, welches Fernsehbild der Zuschauer zu Hause zu sehen bekommt...

04:27 Ralf Atmo:

Achtung Eins!

04:28

Ralfs Kommandos beziehen sich auf die Kameras, die im Studio positioniert sind. Auf den Monitoren sieht er gleichzeitig alle sechs Kamerabilder und muss sich blitzschnell zwischen ihnen entscheiden.

04:40 Atmo Ralf:

Stehende Fünf Achtung!

04:42

Das rote Licht am Monitor zeigt an, welche Kamera gerade auf Sendung ist.

04:47 Atmo Ralf:

Wunderbar - kurze eins - nee, direkt die 2...

04:50

Aus dem Zusammenschnitt der verschiedenen Kamerabilder entsteht die Fernsehsendung.

04:54

Weil Ralf während der Aufzeichnung keine Zeit hat - Zeitsprung zurück in die Probe.

05:02 O-Ton Ralf:

Mein Job nennt sich Bildmischer - eigentlich ist es aber mehr ein Bildschnitt. Und dazu hab ich hier auf dem Mischpult Tasten. Jede Kamera hat eine Taste. Und wenn ich die Taste der Kamera 1 drück, dann seht ihr zu Hause die Kamera eins, das Gleiche mit der Kamera 2, 3, 4, 5, 6.

05:18

Auch während der Probe verliert Ralf die Monitore nicht aus dem Blick und ist in ständigem Kontakt mit den Kollegen im Studio.

05:25 Atmo Ralf: *Eins – Achtung 4 – Fertig!*

05:29 O-Ton Ralf:

Ich warn die Kameraleute vor, so gut ich kann. Denn es wäre ja unfair, wenn die Menschen an der Kamera einfach das Rotlicht kriegen, wie wir das nennen – den Schnitt kriegen – wenn sie grad ne Schärfe suchen oder sich ein neues Bild

05:42

Ein Bildmischer ist Bindeglied zwischen Kameraleuten und Regisseur. Meist haben Bildmischer eine Ausbildung als Mediengestalter. Wichtig sind ein sicheres Gespür für gute Bilder und Konzentrationsfähigkeit in jeder Situation.

05:55 O-Ton Ralf:

Es wäre natürlich sinnvoll, wenn man auch in Stresssituationen einen ruhigen Kopf bewahrt und man darf keine Angst vor Live-Sendungen haben. Man darf sich nicht vorstellen, wie viele Menschen jetzt zuschauen. Das ist keine gute Idee.

06:08

Und ganz wichtig:

06:11 O-Ton Ralf:

Man darf nie auch nur 5 Sekunden zu spät kommen, denn in jeder Programzeitschrift steht eben, dass die Sendung um 18.05 Uhr beginnt und wenn man um 18.05 Uhr nicht da ist, dann hat man Pech.

06:25 O-Ton Ralf:

Als ganz kleines Kind war mein Traumjob irgendwas mit vielen Knöpfen zu machen. Das hört sich komisch an aber das hat dann tatsächlich funktioniert... Man trifft interessante Menschen, man kommt an interessante Plätze; das hat eigentlich nur Vorteile. Der einzige Nachteil ist, dass es komische Arbeitszeiten sind, aber wenn man damit klar kommt am Wochenende und abends zu arbeiten, ist es ein Traumjob.

06:50

Ende der Sendung. Für Ralf bedeutet das: Feierabend!

medienmacher **wie arbeitet ein requisiteur?**

07:07

Hier wird in wenigen Tagen die SWR Kinder-Sendung „Motzgurke.tv“ gedreht. Noch ist das Studio leer, doch Requisiteur Gert und seine Kollegin Ines sind im Anmarsch. Für sie gibt es jetzt einiges zu tun.

07:23 – 07:28 O-Ton Gert: *Das ist wie ein Umzug, im Endeffekt – Möbelpacker, ja!*

07:30

Doch Gerts Beruf hat viele Seiten. Bevor die Arbeit im Studio beginnt, sitzt er erst mal am Schreibtisch: Er liest die Drehbücher der Sendung und macht sich Notizen, welche Requisiten er besorgen muss. Als Requisiteur ist er für alle Gegenstände zuständig, die am Set gebraucht werden.

07:51

Heute muss er eine antike Landkarte anfertigen.

07:57 – 08:15 O-Ton Gert: *Es ist immer wieder fein, wenn man irgendwas zusammenkleben und bauen darf oder kreieren darf und wenn es dann gut verkauft wird in der Kamera, man schaut sich natürlich sein Produkt auch gerne an. Das macht einen ja auch stolz, denn man hat was geschaffen, was einen bleibenden Wert hat, dadurch das es mit Film festgehalten wird.*

08:18

Beim Einrichten des Studios müssen Ines und Gert genau darauf achten, dass zum Beispiel die Motzgurken-Garage in jeder Szene und jeder Folge gleich aussieht. Steht etwas am falschen Ort, wird das beim Film „Anschlussfehler“ genannt.

08:33 – 08:45 O-Ton Gert: *Es gibt keinen Film ohne Fehler. Nicht nur bei meinen Sendungen, bei allen Sendungen; alles, was ich angucke, da sehe ich die Fehler und denk mir: Ah guck, das stimmt nicht..., das stimmt nicht...*

08:46

Damit sowas möglichst nicht passiert, gibt's Fotos vom Set.

08:50 – 09:04 O-Ton Gert: *Das sind Bilder vom Außenset..., damit wir wissen, wie das dann draußen aussieht. Und das sind die Bilder von innen. Hier das Eck. Arg viel anders sieht's nicht aus...*

09:07

Im Gang vor der Motzgurken-Garage legen Ines und Gert alle Requisiten für den Dreh bereit.

09:14

Dazu gehören dieses Mal auch blaue Tomaten.

09:20 – 09:36 O-Ton Gert: *Es war jetzt halt ein bisschen schwierig, eine Farbe zu finden, die ideal ist, dass man sie anfassen kann, dass man halt – na gut, meine Finger sind generell dreckig -, dass man nicht komplett blau dann ist und v. a. die Tomate blau bleibt, nicht plötzlich ein roter Fingerabdruck weg ist, sie muss fingerfest sein und trotzdem wegwischtbar.*

09:38

Im Büro von Ines und Gert lagern alle möglichen Dinge, die immer wieder am Set gebraucht werden.

09:45

Zum Beispiel eine selbst gestaltete Flasche Ketchup – mit Gerts Namen als Label.

09:51 – 09:59 O-Ton Gert: *Oder „Gert im Bild“. Manchmal hat er einfach eine Zeitschrift in der Hand oder eine Zeitung, die er aus dem Briefkasten holt - und dann ist es einfach Gert.*

10:00

Das darf sich ein Requisiteur schon mal erlauben...Und wie ist der Beruf sonst so?

10:06 - 10:32 O-Ton Gert: *Die Abwechslung in dem Job ist das, was am meisten reizt. Wir sitzen im Büro am Computer, wir gehen einkaufen in der Stadt und kaufen die Läden leer, wenn's sein muss, je nach dem, was angefordert ist, wir stehen in den Werkstätten und basteln irgendwas und am Schluss stehen wir noch am Set, wir richten es ein. Das, was am wenigsten Spaß macht, ist, hinterher alles wieder aufzuräumen. Das wird meistens nicht erwähnt, weil es unangenehm ist, aber das gehört genauso dazu. Das geht aber relativ zügig.*

10:33

Doch jetzt beginnt erst mal der Dreh in der Motzgurken-Garage.

medienmacher
wie arbeitet ein lichttechniker?

10:49 - 10:55 Atmo Glenn u. Ralf

10:58 - 11:00 O-Ton Ralf: *Ich bin der Ralf, ich bin der Licht-Operator hier.*

11:01

In der Lichtregie beim SWR ist der Arbeitsplatz von Ralf, dem Licht-Operator oder „Lichttechniker“. Von hier aus steuert er die Beleuchtung im Studio. Heute wird der Tigerenten-Club aufgezeichnet.

11:13 – 11:19 Ralf *(ins Mikro): Also bei mir sieht's schön aus auf dem Bildschirm, mit dem Rot und hinten die Kugel in Blau... wunderbar! Ich guck auf Endbild, ja.*

11:22

Per Funk ist Ralf mit Chefkameramann Detlef und Beleuchtungsmeister Glenn verbunden. Die beiden sind nebenan im Studio und suchen vor der Show nach den passenden Lichteinstellungen für die verschiedenen Spiele und Moderationen und für den Auftritt der Gäste.

11:38 - 11:48 O-Ton Ralf: *Es muss ein bisschen Wechsel da sein, dass man eindeutig eine Trennung hat zwischen Moderationsstimmung und dem Moment, wo die Show losgeht. Das man das sieht, dass da ein richtiger Schritt drin ist.*

11:50

Bekommt Ralf das Okay aus dem Studio, speichert er die Lichteinstellung ab und kann sie dann bei der Aufzeichnung der Sendung per Knopfdruck abrufen.

11:59 - 12:14 O-Ton Ralf: *Was ich toll finde daran, ist, dass es absolut abwechslungsreich ist, dass man im Studio arbeiten kann, draußen arbeiten kann oder du machst Musik, Konzerte... also es gibt eine unglaublich breite Palette, was man machen kann und das finde ich toll an der Arbeit. (Nach hinten:) Ja?*

12:16

Auch Teamarbeit gehört zum Job. Für die 235 Scheinwerfer ist Ralf nicht alleine zuständig. Die beweglichen Strahler, die sogenannten Moving Lights, bedient Falco direkt im Studio.

12:30 - 12:40 O-Ton Falco: *Einfach mal vergleichen – hier, das sind einfach die Scheinwerfer, die da oben sind und dann die roten Strahlen, das sind Scheinwerfer, die grad rot leuchten und wenn die sich bewegen, sieht man auch... Da zeigt er grad hin.*

12:41

Ganz einfach also: Jeder Strich steht für einen Scheinwerfer-Strahl – aber wie behält man in diesem Durcheinander den Überblick?

12:50 - 12:52 O-Ton Falco *(lacht): Jahrelange Übung.*

12:55

Nebenan findet inzwischen eine kurze Besprechung statt. Dann beginnen die Proben für die Sendung – **die** schauen sich Ralf und Glenn von der Lichtregie aus an.

13:08 - 13:11 O-Ton Glenn: *Wir haben hier alle Kameras vorliegen und das ist das Endbild, das Geschnittene.*

13:13

Um Lichttechniker zu werden, macht man heute meist eine Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik – früher war das ganz anders.

13:21 - 13:36 O-Ton Glenn: *Der Beleuchter war früher der Beleuchter, der eine Lampe aufgebaut hat und die Torblenden bedient. Heute ist der Beleuchter ausgestorben. Das ist praktisch ein Programmierer, der am Pult arbeitet und jede Lampe bedienen muss, an dem Pult.*

13:37

Doch es geht um mehr, als technisches Verständnis.

13:41 - 13:46 O-Ton Glenn: *Immer kreativ mit Licht und mit Farben umzugehen, praktisch mit Licht malen.*

13:49

Für Glenn ist das auch nach 27 Jahren noch immer ein Traumjob...

13:55

... vielleicht mit einer kleinen Schattenseite: den Arbeitszeiten.

14:01 - 14:04 O-Ton Glenn: Ich sag mal so: Wenn ein Normalbürger Fernsehen guckt, arbeiten wir.

14:05

Das heißt, auch am Wochenende und in der Nacht sind Lichttechniker oft im Einsatz. Was für ein Glück für Glenn, dass der Tigerenten-Club tagsüber aufgezeichnet wird!